

# **E. Betriebliches Rechnungswesen**

## **I. Überblick**

Das betriebliche Rechnungswesen hat die Aufgabe, alle Geld- und Leistungsströme in einem Betrieb wert - als auch mengenmäßig zu erfassen.

Also z. B.

- Bestandsermittlung
- Bestandsveränderungen

Teilaufgaben:

- intern: - Dokumentation und Kontrolle
  - Disposition
- extern: Rechenschaftslegung und Information

Teilgebiete :

- Finanzbuchführung und Bilanz
- Kostenrechnung
- Betriebswirtschaftliche Statistik
- Planungsrechnung

## II. Grundbegriffe

### 1. Auszahlung - Ausgabe - Aufwand - Kosten

**Auszahlung** = jeder Abgang an Zahlungsmitteln

**Ausgaben** = wertmäßiger Zugang an Produktionsfaktoren (Güter und Dienstleistungen) bzw. das entsprechende geldmäßige Äquivalent. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Produktionsfaktoren bezahlt oder verbraucht wurden.

**Aufwand** = erfolgswirksamer Wert aller verbrauchten Güter und Dienstleistungen (Begriff der Finanzbuchhaltung)

neutrale Aufwendungen sind Aufwandspositionen, die nichts mit der Erstellung der betrieblichen Leistung zu tun haben

**Kosten** = bewerteter Verzehr an Produktionsfaktoren, der zur Erstellung und zum Absatz der betrieblichen Produkte und zur Aufrechterhaltung der dafür notwendigen Betriebsbereitschaft erforderlich ist.

## **2. Einzahlung - Einnahme - Ertrag - Leistung**

**Einzahlung** = jeder Zugang an Zahlungsmitteln

**Einnahme** = geldmäßiges Äquivalent für verkaufte Güter und Dienstleistungen - gleichgültig, ob bezahlt oder nicht (auch Erlöse, Verkäufe, Umsatz genannt)

**Ertrag** = erfolgswirksamer Bruttowertzuwachs (Begriff der Finanzbuchhaltung)

neutraler Erträge sind Ertragspositionen, die nichts mit der Erstellung der betrieblichen Leistung zu tun haben

**Leistung** = Wertezugang, der im Rahmen des Betriebsprozesses erzeugt wurde

## **3. Betriebserfolg - neutraler Erfolg - Gesamterfolg**

**Betriebserfolg** = Saldo aus Betriebsertrag und Betriebsaufwand beschreibt, wie erfolgreich der Betrieb gewirtschaftet hat.

**Neutraler Erfolg** = Saldo aus neutralem Erfolg und neutralem Aufwand gibt an, was der Betrieb „nebenbei“ noch erwirtschaftet hat

**Gesamterfolg** = Betriebserfolg + Neutraler Erfolg  
= Gewinn  
= Ertrag - Aufwand

# III. Finanzbuchführung und Bilanz

## Aufgabe der Buchführung:

Erfassung aller wirtschaftlich relevanten Geschäftsvorfälle in einem Betrieb in chronologischer Reihenfolge

Beginn:

Ende:

Bedeutsam sind all jene Vorgänge, die die Höhe und/oder die Zusammensetzung des Vermögens und des Kapitals ändern.

## Instrumente:

- **Bilanz:**

= *Bestandsrechnung*

Darin werden die in der Buchführung an einem Stichtag erfaßten Bestände an Vermögen und Kapital erfaßt.

- **Gewinn- und Verlustrechnung (GuV):**

= *Erfolgsrechnung*

Darin werden die während einer Abrechnungsperiode erfaßten Aufwendungen und Erträge gegenübergestellt.

Die Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt in zwei Arten von Konten:

1. Bestandskonten

2. Erfolgskonten

# 1. Bestandsrechnung

Ergebnis der Bestandsrechnung ist die Bilanz.

## 1.1 Aufbau der Bilanz

Aktiva	Passiva
<b>Anlagevermögen (AV)</b> Sachanlagen Immaterielle Anlagen Finanzanlagen	<b>Eigenkapital (EK)</b>
<b>Umlaufvermögen (UV)</b> Vorräte Forderungen Wertpapiere Zahlungsmittel	<b>Fremdkapital (FK)</b> langfristige Verbindlichkeiten kurzfristige Verbindlichkeiten
Bilanzverlust	Bilanzgewinn
Bilanzsumme	Bilanzsumme
<b>Vermögen (V)</b>	<b>Kapital (K)</b>
<b>Mittelverwendung</b> <b>Investition</b>	<b>Mittelherkunft</b> <b>Finanzierung</b>

Vermögen = Aktiva = alle Wirtschaftsgüter und Geldmittel

Kapital = Passiva = alle Schulden gegenüber Beteiligten und Gläubigern

Beide Seiten der Bilanz sind Ausdruck für ein und dieselbe Wertgesamtheit:

- Passivseite zeigt die Herkunft der finanziellen Mittel:
  - Beteiligungskapital = Eigenkapital
  - Darlehenskapital = Fremdkapital
- Aktivseite zeigt Verwendung der Mittel
  - Anlagevermögen
  - Umlaufvermögen

Differenz zwischen Vermögen und Verbindlichkeiten ist das Reinvermögen, das dem auf der Passivseite ausgewiesenen Eigenkapital entspricht.

Bilanzgleichungen:

## 1.2 Grundfälle der Bilanzveränderung

Aktivtausch  
 Passivtausch  
 Bilanzverlängerung  
 Bilanzverkürzung

Beispiel:

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
Forderungen an Kunden	4000	Eigenkapital	1000
Bank	500	Verbindlichkeiten bei Bank	3000
Kasse	1500	Verbindlichkeiten gg. Lieferanten	2000
	<b>6000</b>		<b>6000</b>

### Aktivkonto

<b>Soll</b>	<b>Haben</b>
Anfangsbestand	Abgänge
Zugänge	Saldo=Endbestand

### Passivkonto

<b>Soll</b>	<b>Haben</b>
Abgänge	Anfangsbestand
Saldo=Endbestand	Zugänge

## 1.2.1 Aktivtausch

Beispiel: Kunde bezahlt Rechnung über 300 € per Banküberweisung.

<b>Aktiva</b>	<b>Passiva</b>
Forderungen an Kunden	Eigenkapital
Bank	Verbindlichkeiten bei Bank
Kasse	Verbindlichkeiten gg. Lieferanten

Buchungssatz:

Konten:

<b>Soll</b>	<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>Haben</b>
Anfangsbestand	Abgänge	
Zugänge	Saldo=Endbestand	

<b>Soll</b>	<b>Bank</b>	<b>Haben</b>
Anfangsbestand	Abgänge	
Zugänge	Saldo=Endbestand	

## 1.2.2 Passivtausch

Beispiel: Wir bezahlen eine offene Lieferantenrechnung über 1000 € per Kreditaufnahme bei der Bank.

<b>Aktiva</b>	<b>Passiva</b>
Forderungen an Kunden	Eigenkapital
Bank	Verbindlichkeiten bei Bank
Kasse	Verbindlichkeiten gg. Lieferanten

Buchungssatz:

Konten:

<b>Soll</b>	<b>Verbindl. bei der Bank</b>	<b>Haben</b>
Abgänge	Anfangsbestand	
Saldo=Endbestand	Zugänge	

<b>Soll</b>	<b>Verbindl. bei Lieferanten</b>	<b>Haben</b>
Abgänge	Anfangsbestand	
Saldo=Endbestand	Zugänge	

### 1.2.3 Bilanzverlängerung

Beispiel: Aufnahme eines Bankdarlehens über 10000 € und Gutschrift auf dem Girokonto.

<b>Aktiva</b>	<b>Passiva</b>
Forderungen an Kunden	Eigenkapital
Bank	Verbindlichkeiten bei Bank
Kasse	Verbindlichkeiten gg. Lieferanten

Buchungssatz:

Konten:

<b>Soll</b>	<b>Verb. bei der Bank</b>	<b>Haben</b>
Abgänge	Anfangsbestand	
Saldo=Endbestand	Zugänge	

<b>Soll</b>	<b>Bank</b>	<b>Haben</b>
Anfangsbestand	Abgänge	
Zugänge	Saldo=Endbestand	

### 1.2.4. Bilanzverkürzung

Beispiel: Barzahlung einer offenen Lieferantenrechnung über 350 €.

<b>Aktiva</b>	<b>Passiva</b>
Forderungen an Kunden	Eigenkapital
Bank	Verbindlichkeiten bei Bank
Kasse	Verbindlichkeiten gg. Lieferanten

Buchungssatz:

Konten:

<b>Soll</b>	<b>Kasse</b>	<b>Haben</b>
Anfangsbestand	Abgänge	
Zugänge	Saldo=Endbestand	

<b>Soll</b>	<b>Verb. bei Lieferanten</b>	<b>Haben</b>
Abgänge	Anfangsbestand	
Saldo=Endbestand	Zugänge	

Ergebnis:

Die 4 Grundfälle der Bilanzveränderung verändern entweder die Struktur der Aktiv- oder Passivseite und/oder verlängern bzw. verkürzen das Bilanzbild (Bilanzsummenerhöhung bzw. Bilanzsummenreduzierung).

Alle 4 Grundfälle sind erfolgsneutral, d.h. es entsteht weder Gewinn noch Verlust.

## **2. Erfolgsrechnung**

### **2.1 Aufbau der GuV-Rechnung**

Die Erfolgsrechnung erfaßt Güterverzehr (Aufwand) und Güterentstehung (Ertrag), die durch den betrieblichen Leistungsprozeß bedingt sind.

Sie zeigt die Quellen des Erfolgs auf.

Die GuV-Rechnung basiert auf den Erfolgskonten (Aufwands- und Ertragskonten) der Buchhaltung.

#### **Beispiele für Aufwendungen:**

- Verbrauch an Rohstoffen
- 
- 
- 

#### **Beispiele für Erträge:**

- Mietertrag
- 
- 
- 

### **2.2 Erfolgskonten**

Die Güterentstehung verbucht man als Ertrag in einem Ertragskonto  
Den Güterverzehr verbucht man als Aufwand in einem Aufwandskonto.

Beispiel: Löhne werden per Bank überwiesen 10.000 €

1. Beispiel:

Anfangsbilanz:

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
Bank	10.000	Eigenkapital	15.000
Kasse	5.000		
	15.000		15.000

Barzahlung der Miete für angemietete Geschäftsräume 1.000 €

Buchungssatz:

Konten:

<b>Soll</b>		<b>Kasse</b>		<b>Haben</b>	
Anfangsbestand	5000	Abgänge			
Zugänge		Saldo=Endbestand			

<b>Soll</b>		<b>Mietaufwand</b>		<b>Haben</b>	

2. Beispiel:

Wir erhalten eine Banküberweisung über 2.000 € für von uns vermietete Geschäftsräume.

Buchungssatz:

**Konten:**

<b>Soll</b>		<b>Bank</b>	<b>Haben</b>
Anfangsbestand	10000	Abgänge	
Zugänge		Saldo=Endbestand	

<b>Soll</b>		<b>Mieterträge</b>	<b>Haben</b>

Kontenabschluss:

Der Abschluss der Aufwands- und Ertragskonten erfolgt über das Gewinn- und Verlustkonto (Kurz: GuV):

im Beispiel:

GuV an Mietaufwand                    1000  
Miertertrag an GuV                    2000

<b>Soll</b>	<b>Mietaufwand</b>	<b>Haben</b>
Kasse		

<b>Soll</b>	<b>Miertertrag</b>	<b>Haben</b>
	Bank	

<b>Soll</b>	<b>GuV</b>	<b>Haben</b>

Der Abschluss des GuV-Kontos erfolgt über das EK-Konto an Bilanz.

Abschluß der Bestandskonten :

Bilanz an Bank  
Bilanz an Kasse  
EK an Bilanz

<b>Soll</b>	<b>Bilanz</b>	<b>Haben</b>
Bank Kasse	Eigenkapital	